Ergebnisbericht der 35. Sitzung der agw AG-Spurenstoffe am 29.09.2026 in Mönchengladbach (Labor Mönchengladbach-Neuwerk, Niersverband)

Teilnehmende: Dr. Alexander Gieswein (AV), Dr. Sebastian Kowal (BRW), Oliver Schöttler (NV), Prof. Dr. Jochen Türk (Zentrallabor EGLV/RV), Dr. Frank Jörrens (WVER), Frau Kuhr (agw), Frau Schäfer-Sack (agw)

Entschuldigt: Dr. Marco Küppers (BRW), Olaf Kuhlmann (BRW), Peter Jagemann (EGLV), Dr. Sven Lyko (EGLV), Prof. Dr. Issa Nafo (EGLV), Dr. Michael Trimborn (EV), Dr. Fabian Itzel (LINEG), Dr. Yvonne Schneider (RV), Dr. Jan Ruppelt (RV), Catrin Bornemann (WV), Ralf Hövermann (WV)

Tagesordnung:

1. **Begrüßung und Ergebnisbericht der letzten Sitzung am 23.03.2026 beim Ruhrverband, Ergänzungen zur Tagesordnung**
2. **Aktuelles aus der agw**
   a. Allgemeines aus der Wasserpolitik (EU, Bund, Land)
   b. Sachstände zur Umsetzung KARL und UQN-Richtlinie
   c. Abschlussbericht Enquete-Kommission bzgl. Spurenstoffe
   d. Sachstand LANUK-Fachbericht Mikroschadstoffreduktion auf Kläranlagen in NRW
3. **Schwerpunktthema der Sitzung: PFAS**
   a. Impuls zu PFAS (Herr Schöttler, Niersverband)
   b. Austausch und Diskussion
   c. Sammlung von Fragen zur Thematik PFAS für das LANUK und weiteres Vorgehen
   d. Festlegung Schwerpunktthemen für die nächste Sitzung 2027
4. **Allgemeiner Austausch und Berichte aus den Verbänden**
   a. Erfahrungsaustausch zu 4. Reinigungsstufen/Aktueller Sachstand Ausbau 4. RS, insb. auch vor Hintergrund 4. BWP und Anforderungen aus der KARL
   b. Sonstige Themen
5. **Verschiedenes**
   a. Nächste Sitzung

TOP 1: Begrüßung und Ergebnisbericht der letzten Sitzung am 23.03.2026 beim Ruhrverband, Ergänzungen zur Tagesordnung

Frau Schäfer-Sack begrüßt die Teilnehmenden. Seitens der Teilnehmenden bestehen keine Anmerkungen zum Ergebnisbericht der letzten Sitzung sowie keine Ergänzungsvorschläge zum Entwurf der Tagesordnung.

TOP 2: Aktuelles aus der agw

a. <u>Allgemeines aus der Wasserpolitik</u>

Frau Schäfer-Sack berichtet anhand eines Foliensatzes zu aktuellen Entwicklungen auf EU-, Bundes- und Landesebene. Der Foliensatz ist im agw-Intranet hinterlegt.

b. Sachstände zur Umsetzung KARL und UQN-Richtlinie

Thematisiert werden insbesondere die aktuellen Prioritäten der EU sowie die aktuellen Entwicklungen hinsichtlich der Umsetzungen der UWWTD und des Wasserpakets.

Das EuGH hat sich neben der Klage der Pharmaindustrie, die bereits im Frühjahr 2026 abgewiesen wurde, mit der Klage des Mitgliedstaates Polen befasst. Hier liegt nun ein Schlussplädoyer der Generalanwältin vor, in dem dafür plädiert wird, Artikel 9 für nichtig zu erklären. Unklar ist, wie der EuGH entscheiden wird. Es muss jedoch davon ausgegangen werden, dass dem Schlussplädoyer gefolgt werden wird. Derzeit liegt ebenfalls noch ein Vorabentscheidungsersuchen Irlands bezüglich Artikel 9 und 10 der UWWTD beim EuGH. Die agw wird den Ausgang beobachten und zu gegebener Zeit informieren.

Mit einem Referentenentwurf zur Umsetzung in Deutschland ist frühestens Ende 2026 zu rechnen. Die agw wird den deutschen Umsetzungsprozess im Rahmen ihrer ad hoc-Gruppe KARL begleiten. Die Besetzung der Gruppe wird derzeit überprüft und gegebenenfalls angepasst. Frau Schäfer-Sack wird dazu auch mit Prof. Dr. Nafo Kontakt aufnehmen. Die Teilnehmenden tauschen sich zu den Gegebenheiten in NRW aus. Insbesondere die Frage, ob ein Sonderweg gewählt werden könnte, wird diskutiert.

Die Teilnehmenden tauschen sich zu den konkreten Änderungen der WRRL durch das Wasserpaket aus. Insbesondere die neuen Ausnahmen sowie die eingefügte Definition zur Verschlechterung werden diskutiert. Die agw wird hierzu im Nachgang der Sitzung den Newsletter des IRWE, in dem die Änderungen des Wasserpakets sehr gut rechtlich aufbereitet sind, an die Teilnehmenden weitergeben.

c. Abschlussbericht Enquete-Kommission bzgl. Spurenstoffe

Der Abschlussbericht der Enquete-Kommission „Wasser in Zeiten der Klimakrise“ ist im September 2026 veröffentlicht worden und wurde der Arbeitsgruppe bereits zur Verfügung gestellt. Dieser wird im Nachgang der Sitzung im agw-Intranet hinterlegt. Hinsichtlich Spurenstoffe sind die darin getroffenen Aussagen eher vage.

Frau Schäfer-Sack verweist auf das Mikroschadstoffsymposium des MUNV am 12.11.2026 in Düsseldorf.

d. Sachstand LANUK-Fachbericht Mikroschadstoffreduktion auf Kläranlagen in NRW

Frau Schäfer-Sack erläutert kurz den aktuellen Sachstand hinsichtlich des LANUK-Fachberichts zur Mikroschadstoffreduktion auf Kläranlagen in NRW. Die agw hatte Ende Juli 2026 die gemeinsame Stellungnahme an das LANUK verschickt. Seitens des LANUK wurde eine Rückmeldung bis Mitte September angekündigt. Diese ist jedoch bislang nicht erfolgt. Eine Veröffentlichung der Stellungnahme an einen größeren Kreis ist bislang nicht erfolgt. Wenn seitens des LANUK keine Reaktion erfolgt, wird eine Veröffentlichung noch vor dem o.a. Symposium erfolgen.

TOP 3: Schwerpunktthema der Sitzung: PFAS

a. Impuls zu PFAS

Herr Schöttler gibt anhand einer Präsentation einen grundsätzlichen Überblick über die Problematik mit PFAS. Der Foliensatz wird im Nachgang im agw-Intranet hinterlegt.

Angesprochen werden insbesondere die Zunahme an Schadensfällen in NRW, unterschiedliche PFAS-Grenzwerte in verschiedenen Rechtsgrundlagen sowie verschiedene Monitoring- und Analyseverfahren. Generell kann festgehalten werden, dass die Analytik von PFAS anspruchsvoll ist und viele rechtliche Fragen noch offen sind. Die Betroffenheit für Oberflächengewässer und Grundwasser ist hoch.

b. Austausch und Diskussion

Die Teilnehmenden danken Herrn Schöttler für den sehr guten Überblick und tauschen sich zu Schadensfällen in den jeweiligen Verbänden sowie zu Eintragspfaden von PFAS in die Gewässer und Kläranlagen aus. Insbesondere die niedrigen Bestimmungsgrenzen sind nicht immer abbildbar. Für Labore stellen die nicht eindeutigen Verfahren eine große Herausforderung dar.

Ein Austausch findet auch statt zu den unterschiedlichen Verfahren, die in den Verbänden im Einsatz bzw. künftig geplant sind. Insbesondere die Kostenfrage ist hier entscheidend für eine Implementierung. Teilweise werden die Anpassungen der rechtlichen Rahmenbedingungen abgewartet.

Kritisch gesehen wird die reine Datenerhebung von PFAS-Daten ohne konkrete rechtliche Folgen/Anforderungen, beziehungsweise der Umgang mit PFAS-Konzentrationen bei fehlenden/uneindeutigen rechtlichen Randbedingungen.

c. Sammlung von Fragen zur Thematik PFAS für das LANUK und weiteres Vorgehen

In die nächste Sitzung sollen Vertretende des LANUK zu einem lockeren Kennenlernen, netzwerken und einen offenen Austausch eingeladen werden. Ziel des Gespräches:

Analytik:

- Wie soll mit den geforderten und zum Teil stark abweichenden PFAS-Untersuchungsumfängen umgegangen werden
- Welche Untersuchungsmethoden sollen verwendet werden?
- Wie ist die Erwartungshaltung an die Wasserverbände?

Überwachung:

- Wie wird die Überwachung seitens des LANUK ausgestaltet?
- Welche PFAS-Grenzwerte werden herangezogen (z.B. bei Direkt- und Indirekteinleitungen von Abwässern)?

Seitens der agw wird für den Termin ein kurzer Foliensatz vorbereitet werden. Herr Schöttler und Herr Dr. Jörrens werden hierbei unterstützen. Die agw wird die Terminabstimmung mit dem LANUK übernehmen. Die EU-Kommission muss bis zum 02.01.2027 einen Durchführungsrechtsakt zu

offiziellen Analysemethoden für PFAS im Abwasser festlegen. Die Veröffentlichung der Analysemethoden sollte vor der Terminabstimmung zunächst abgewartet werden.

d. Festlegung Schwerpunktthemen für die nächste Sitzung 2027

Die Schwerpunktthemen für die kommende Sitzung Anfang 2027 werden von der agw-Geschäftsstelle im Nachgang der Sitzung in großer Runde abgefragt.

TOP 4: Allgemeiner Austausch und Berichte aus den Verbänden

Herr Dr. Jörrens regt einen Austausch zum Vorgehen beim Ausbau 4. Reinigungsstufen vor dem Hintergrund des 4. Bewirtschaftungsplans und den künftigen Anforderungen aus der KARL an. Derzeit ist noch unklar, wie sich die Bezirksregierungen positionieren werden.

Herr Prof. Dr. Türk weist auf den Erlass des MUNV zum Ausbau von kommunalen Kläranlagen zur Reduzierung von Mikroschadstoffen in NRW im Rahmen der Maßnahmenplanung des 4. BWP zur WRRL (2028 – 2033), dem als Anlage eine Liste von Kläranlagen mit hohem Abwasseranteil anhängt, die als erstes Indiz für die hinzukommenden Kläranlagen im 4. BWP gewertet werden kann.

Die Teilnehmenden tauschen sich zu aktuellen Sachständen hinsichtlich des Ausbaus der Kläranlagen mit 4. Reinigungsstufen, zu Machbarkeitsstudien sowie zur Förderung von Begleitforschungsprogrammen aus.

Die Aktualisierung der agw-internen Excelliste zum Sachstand des Ausbaus der Kläranlagen mit 4. Reinigungsstufen wird nach Vorlage des Entwurfs des 4. Bewirtschaftungsplans zur nächsten Sitzung Anfang 2027 erfolgen.

TOP 5: Verschiedenes

Die nächste Sitzung wird Ende März/Anfang April 2027 beim WVER in Düren stattfinden. Eine separate Terminabfrage folgt.

Die nachfolgende Sitzung Ende 2027 wird beim Aggerverband stattfinden.

Im Nachgang der Sitzung folgt eine gemeinsame Exkursion zum umfangreichen Sanierungsprozess des Klärwerkes Mönchengladbach-Neuwerk.

gez. Jennifer Schäfer-Sack